

Albtraum Unterricht

Beitrag von „Nicht_wissen_macht_auch_nic“ vom 4. Februar 2007 13:31

Zitat

yula schrieb am 01.02.2007 12:48:

Den Disput der hier zwischen der Praxis und der Theorie geführt wird, finde ich eigentlich recht erfreulich, so lange man daran denkt sich mit Respekt und nicht Überheblichkeit entgegen zu treten.

Theorie und Praxis waren doch schon immer zwei Dinge, die sich gegenseitig bedingen und schon immer mehr oder weniger miteinander gestritten haben. Sie stellen sich gegenseitig in Frage und das ist doch auch gut so. Als Praktiker sollte man sich auch immer wieder die Theorie ins Gedächtnis rufen, genauso wie Theoretiker nicht umhin kommen, dass Praxis auch mal ganz anders aussehen kann als theoretisch gedacht.

Ehrlich gesagt sind mir Erfahrungsberichte wie die von Max momentan viel näher (Danke dafür!), aber ich versuche mir auch immer wieder die Theorie vor Augen zu führen um eben nicht betriebsblind zu werden.

Ich sehe hier keinen Disput zwischen Theorie und Praxis, sondern den Disput von Praktikern, ob pädagogische Konzepte (so genannte Theorie) die Arbeit vor Ort adäquat unterstützen bzw. verbessern können.

Jeder von uns hier unterrichtet meines Erachtens. Insofern geht es nur darum, was denn umsetzbar ist und was nicht bzw. ob überhaupt praxistaugliche Konzepte vorliegen.

Unsere Erfahrung ist, dass Fortbildungen, die sowohl pädagogisch-didaktische Grundlagen als auch deren konkrete Umsetzung gepaart mit einer Fallbesprechung beinhalten, von den Kollegen als sehr effizient empfunden werden.

Jedenfalls besteht ein starker Widerwille gegen Veranstaltungen, die über einen Tag eine Frage in Gruppenarbeit bearbeiten, ohne dass es dazu substantiellen Input gibt.